

Kirchenabriss 2015, dann neue Wohnhäuser

Die Gemeinde fand keinen Käufer für das Gebäude. Nun sollen Grundstücke für Einfamilien- und Doppelhäuser verkauft werden.

VON UWE REIMANN

WÜLFRATH Die evangelisch-reformierte Gemeinde geht den nächsten und wohl letzten Schritt im Kapitel Kirche Rohdenhaus. Das Gotteshaus, das seit dreieinhalb Jahren leer steht, und in dem seit Frühjahr 2011 keine Gottesdienste mehr gefeiert werden, wird im nächsten Jahr abgerissen.

„Wir haben keinen Käufer für das Gebäude gefunden und müssen nun diesen letzten schmerzlichen Schritt gehen“, sagte Pfarrer Thomas Rehrmann. Doch nicht nur die 2011 entwidmete Kirche wird dem Bagger ab Anfang 2015 zum Opfer fallen, auch das momentan noch bewohnte Pfarrhaus wird abgerissen werden.

Der Gemeinde blieb laut Rehrmann letztlich keine andere Möglichkeit. Bereits im Sommer 2009 hatte die Gemeinde die Pläne zur Zentralisierung der evangelisch-reformierten Kirche beschlossen. Dazu gehörte auch die Aufgabe der Kirche in Rohdenhaus. „Die Finanzlage ist nicht gut, da blieb uns keine andere Chance“, sagt Thomas Rehrmann.

Nun soll das Gelände verkauft werden. Auf ihm sollen bis Ende

GEMEINDE

Nur noch zwei statt vier Pfarrbezirke

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde in Wülfrath hat aus Sparzwängen große Veränderungen hinter sich. Aus ehemals vier Pfarrbezirken sind nun nur noch zwei geworden.

Pfarrer Ingolf Kriegsmann und Pfarrer Thomas Rehrmann leiten die beiden Pfarrbezirke verantwortlich.

nächsten Jahres im Idealfall drei Doppelhäuser und drei Einfamilienhäuser entstehen. Bis zum Sommer/Herbst soll die Kirche abgerissen sein, damit die Neubauten schnell beginnen können, sagt Rehrmann.

Die Gemeinde wird den Abriss noch selbst einleiten, dann wird sie das bloße Grundstück an den neuen Eigentümer übergeben. Dem Erfolg für den Verkauf und der neuen Bebauung sieht Rehrmann positiv entgegen: „Wir haben ein Grundstück bereits verkauft, und für die anderen fünf Areale gibt es schon mehrere Interessenten.“



Die Gemeinde wird sich von den Grundstücken aber nicht „bedingungslos“ trennen. Der „dörfliche Charakter“ des Bereichs soll unbedingt erhalten bleiben. Auch der auf dem Gelände ansässige Kindergar-

ten bleibt bestehen. Das Positive an den Plänen für sechs neue Häuser: „Die Bebauungspläne müssen nicht geändert werden, da nebenan ohnehin Wohnbebauung vorhanden ist“, sagt Rehrmann.

Die Einnahmen, die die evangelisch-reformierte Gemeinde durch den Grundstücksverkauf Erlösen wird, sollen nach dem Willen Rehrmanns auf keinen Fall in Gänze „zum Stopfen von finanziellen Lö-

chern genutzt werden“. Das Geld soll nicht in den großen Haushalt fließen. Er kann sich gut vorstellen, dass das Geld in eine Stiftung übergeht, die der Gemeinde langfristig Nutzen beschern kann.

Seit dem Frühjahr 2011 gibt es keine Gottesdienste mehr in der Kirche in Rohdenhaus. Nun folgt der letzte Akt in der Gemeinde.

RP-FOTO: DJ